



Rathaus Umschau

Donnerstag, 26. September 2024

Ausgabe 186

ru.muenchen.de

Als Newsletter oder Push-Nachricht

unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	3
› Mietvertrag für „Erlebnis Europa“ im Rathaus abgeschlossen	3
› „MUCkis für alle“: Das neue Hallenprogramm startet	4
› Oktoberfest-Aktion „Wiesn mit Herz für Kinder“	5
› Stadt fördert UEFA-Innovationsprogramm für Startup-Unternehmen	6
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 15	7
› Ander Art Festival auf dem Odeonsplatz	8
› Neue Touren in der App „München entdecken“	9
› Plakatwettbewerb Kunstareal: Die Online-Abstimmung läuft	10
› Public Art: Motiv von Elmgreen & Dragset am Lenbachplatz	10
› Gräberverwaltungen auf Friedhöfen vorübergehend geschlossen	11
› Neue Auflage des Münchner Radlstadtplans erschienen	11
› Vorsitzende des Migrationsbeirats lädt zu Sprechstunden ein	12
› Dokumentarfilm „Das Schweigen“ im NS-Dokumentationszentrum	12
› Kino aus dem Senegal im Filmmuseum	13
› Bauzentrum: Online-Infoabend „Haustechnik der Zukunft“	14
Antworten auf Stadtratsanfragen	15
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Samstag, 28. September, 14.30 Uhr, Odeonsplatz, Bühne vor der Feldherrnhalle

Bürgermeister Dominik Krause spricht Grußworte zum 27. Ander Art Festival. Das jährliche Festival lädt von 12 bis 22 Uhr ein zu einem musikalischen Bühnenprogramm, zu Kunst, Literatur, Aktion und Information in Kunst- und Aktionszelten.

(Siehe auch unter Meldungen)

Sonntag, 29. September, 14 Uhr, Oide Wiesn, Historische Kegelbahn

Bürgermeisterin Verena Dietl nimmt am zweiten Queer-Kegeln der Münchner LGBTIQ*-Community teil.

Dienstag, 1. Oktober, 10.30 Uhr, Mehrzweckhalle der Kita Am Oberwiesenfeld 35

Die städtischen Kindertageseinrichtungen werden digitaler: Bei einem Pressetermin stellen Stadtschulrat Florian Kraus und IT-Referentin Dr. Laura Dornheim die App KitaMuc by Kikom vor, die die Kommunikation zwischen Eltern und Personal erleichtert. Für die Eltern bedeuten vor allem die Kalenderfunktionen mit Schließzeiten, Veranstaltungen und Elterngesprächen, gruppenspezifische Informationssammlungen sowie unkomplizierte Krankmeldungen und Rückmeldungen zu Events eine große Erleichterung. Die Informationen lassen sich zudem in 32 Sprachen übersetzen. Dem pädagogischen Team bietet der Blick in das Gruppenbuch schnelle Auskunft zu An- und Abwesenheiten, individuellen Ernährungsweisen oder Hinweisen zum Kita-Alltag wie die Anwesenheit von Handwerkern.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet. Für Medienvertreter*innen ist eine Akkreditierung bis Montag, 30. September, 18 Uhr, per E-Mail an presse.rbs@muenchen.de erforderlich.

Dienstag, 1. Oktober, 11.30 Uhr, Theresienwiese, Festhalle Schottenhamel

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, übergibt im Rahmen des Netzwerktages des Gründerfestivals Bits & Pretzels den zweiten „Munich Startup Special Prize“ an ein Münchner Start-up. Das Gewinnerteam erhält neben der Auszeichnung ein Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro, gestiftet von Munich Startup, einem Projekt der MGH – Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrum GmbH.

Achtung Redaktionen: Zur Teilnahme ist eine Registrierung beim Veranstalter von Bits & Pretzels nötig unter https://t1p.de/Bits_Pretzels.

Meldungen

Mietvertrag für „Erlebnis Europa“ im Rathaus abgeschlossen

(26.9.2024) Alles unter Dach und Fach: Bürgermeisterin Verena Dietl und die Generaldirektorin des Europäischen Parlaments für Infrastrukturen und Logistik, Leena Maria Linnus, haben jetzt den Mietvertrag für die Dauer- ausstellung „Erlebnis Europa“ im Rathaus unterzeichnet.

Im Frühjahr 2027 soll im Erdgeschoss des Rathauses am Marienplatz eine Ausstellung eröffnen, die die Europäische Union zum Greifen nahe bringt. Das Besucherzentrum „Erlebnis Europa“ wird direkte Einblicke in die Arbeit und in die Geschichte der Europäischen Union sowie in das Alltags- leben in EU-Ländern geben. Sie wurde vom Europäischen Parlament ins Leben gerufen, um den Bürger*innen den Zugang zur EU zu erleichtern. Dort wird man die Europäische Union in 24 Sprachen auf eine völlig neue Art und Weise erleben können. Multimediale Elemente nehmen die Be- sucher*innen mit auf eine Reise durch die Geschichte, die Politik und das Leben in der Europäischen Union. Ein besonderer Höhepunkt der Ausstel- lung ist ein virtueller Rundgang, bei dem man – wie ein Abgeordneter – eine Plenarsitzung des Europäischen Parlaments miterleben kann.

Besucher*innen und Schulklassen werden die Möglichkeit haben, an einer Simulation der Parlamentsarbeit teilzunehmen. „Erlebnis Europa“ soll ein Ort der Begegnung und der Diskussion der Demokratie sein, an dem auch der Austausch mit Mitgliedern des Europaparlaments und anderen EU- Vertreter*innen stattfinden kann.

Die herausragende, hochfrequentierte Lage des Ladengeschäfts 40-44 (ehemaliger „Sport Münzinger“) im Rathaus ist prädestiniert für das ver- stärkte Sichtbarmachen der europäischen Institutionen. Der Mietvertrag läuft über zehn Jahre, mit einer Option auf fünfjährige Verlängerung. Um die 640 Quadratmeter Fläche für die Bedürfnisse des Europäischen Parlaments zur Verfügung stellen zu können, wird die Landeshauptstadt München die Räumlichkeiten noch sanieren (z.B. Einbau eines Aufzugs zur barrierefreien Erschließung, neue Fenster- und Außentüranlagen, Übergabestationen für Heizungs-/Kälteversorgung, Raumlufttechnik, Sanitär und Elektro).

Die Ausstellung findet mit München erstmals in einer Stadt statt, die keine Hauptstadt der EU ist. „Erlebnis Europa“ gibt es bisher in Berlin, Paris, Prag, Warschau, Luxemburg, Stockholm, Rom, Tallinn, Kopenhagen, Hel- sinki, Ljubljana und Wien. Dort ist die Ausstellung in der Regel an 360 Ta- gen, von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Europa ist ein lebendiges Zeichen für Frieden, Zusammenarbeit und gemeinsame Werte. In einer Zeit, in der wir vor globalen Herausforderungen stehen, ist es unsere Verantwortung, das europäische Projekt zu stärken. Ich bin sehr stolz darauf, dass die Ausstellung ‚Erlebnis Europa‘ bald auch in München als einziger Nicht-EU-Hauptstadt-Standort zu sehen sein wird. München profitiert von den vielfältigen Möglichkeiten, die uns die europäische Integration bietet, sei es durch den Zugang zu Märkten, die Förderung von Wissenschaft und Forschung oder die Stärkung des interkulturellen Dialogs. Hier können die Münchnerinnen und Münchner das konkret sehen und gemeinsam Demokratie gestalten.“



Im kleinen Sitzungssaal wurde der Mietvertrag für die künftige Dauerausstellung „Erlebnis Europa“ im Rathaus unterzeichnet mit (v.l.) Bernd Lippert (Referatsleiter im Europäischen Parlament), die zuständige Generaldirektorin des Europäischen Parlaments, Leena Maria Linnus, Bürgermeisterin Verena Dietl, Kommunalreferentin Jacqueline Charlier und Wirtschaftsreferent Clemens Baumgärtner. (Foto: Michael Nagy/Presseamt München)

„MUCKis für alle“: Das neue Hallenprogramm startet

(26.9.2024) Vielfältig, gesund und niederschwellig: Der FreizeitSport im Referat für Bildung und Sport (RBS) der Stadt München hat für jede Altersgruppe wieder ein umfangreiches Sportangebot zusammengestellt. Unter dem Motto „MUCKis für alle“ wird ab Dienstag, 1. Oktober, in über 40 Sportstätten im Stadtgebiet nach Lust und Laune gesportelt. Neben den beliebten und klassischen Sportangeboten wie Basketball, Volleyball, Kickbox Power, Generation plus, Pilates, Qi Gong und Yoga sind auch neue, trendige Angebote ab sofort im Programm wie der Silent Disco Groove, die einfachste Tanzstunde der Welt mit Kopfhörern, bei der jede*r

individuell die Lautstärke einstellen kann. Dieses besondere Tanzerlebnis ist für jedes Alter und Fitnesslevel geeignet.

Neu dabei ist auch das Angebot „Fatburn“, eine Kombination aus Kreislauftraining und Kraftübungen, das die Fettverbrennung ordentlich anheizt und die Kilos purzeln lässt. Der FreizeitSport kooperiert dabei mit sechs Sportvereinen, um das Angebot noch umfangreicher zu gestalten.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Ich freue mich sehr, dass wir als Sportstadt München auch dieses Jahr wieder in über 40 Sporthallen in ganz München ein spannendes und vielseitiges Bewegungsprogramm anbieten können. Sportliche Bewegung ist wichtig für die Gesundheit und das Wohlergehen, erst recht in der kälteren Jahreszeit. Daher danke ich dem FreizeitSport-Team und allen beteiligten Sportvereinen ganz herzlich für all die tollen Sportmöglichkeiten.“

Sportreferent Florian Kraus: „Das FreizeitSport-Team des RBS hat auch dieses Jahr wieder ein vielfältiges und abwechslungsreiches Hallensportprogramm auf die Beine gestellt. Es ist eine großartige Gelegenheit für alle Münchner*innen, aktiv zu werden und etwas für ihre Gesundheit zu tun. Ich kann nur empfehlen, regelmäßig Sport zu treiben – es stärkt Körper und Geist und trägt zu einem gesunden und ausgeglichenen Leben bei.“ Und so einfach funktioniert es: Das FreizeitSport-Ticket (3,20 Euro für ein Einzelticket, 12 Euro für die Streifenkarte mit vier Tickets) ist in Papierform in der Stadtinformation am Marienplatz, in den Bildungslokalen Münchens sowie in den Filialen von München Ticket erhältlich. Online können Tickets unter www.muenchenticket.de gebucht werden.

Eine Anmeldung ist für das komplette FreizeitSport-Programm nicht nötig, das Angebot ist somit hervorragend auch für Kurzentschlossene geeignet. Jugendliche und junge Erwachsene bis 21 Jahre können gegen Vorlage ihres Ausweises sogar kostenlos teilnehmen. Ausgenommen davon sind die Kooperationsangebote der sechs Sportvereine.

Das komplette FreizeitSport-Programm 2024/25 steht ab sofort online unter www.sport-muenchen.de zur Verfügung. Die gedruckte Broschüre wird ab Ende Oktober in der Stadtinformation erhältlich sein. Fragen und Anregungen nimmt das Servicetelefon Sport in München unter der Nummer 233- 96 777 entgegen.

Oktoberfest-Aktion „Wiesn mit Herz für Kinder“

(26.9.2024) Auch in diesem Jahr hat die Festwirtfamilie Luff 30 Vor- und Grundschulkinder mit ihren Betreuer*innen in ihre Poschner's Hühner- und Entenbraterei eingeladen. Los ging es mit einem Kids-Menu. Danach durften die Kinder Fahrgeschäfte wie das Teufelsrad, den Bayern Crash, Toboggan, Bayern Rallye, den Geister Palast, den Wellenflug und das Münchner Russnradl besuchen. Die Fahrten wurden von den jeweiligen Schau-

stellerfamilien gespendet. Organisiert und begleitet wurde der Rundgang von der Veranstaltungsgesellschaft der Münchner Schausteller und dem Sozialreferat der Landeshauptstadt München. Danach bekamen die Kinder noch Süßigkeiten vom Wiener Eispalast spendiert.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Es freut mich sehr, dass sich auch dieses Jahr wieder großzügige Spender*innen gefunden haben. Ein herzliches Dankeschön an die Poschner's Hühner- und Entenbraterei und Schaustellerfamilien, die den Kindern, die sich das sonst wohl nicht hätten leisten können, unvergessliche Momente und eine Menge Freude geschenkt haben!“

Stadt fördert UEFA-Innovationsprogramm für Startup-Unternehmen

(26.9.2024) Die Landeshauptstadt München unterstützt im Zuge des UEFA Champions League Finales 2025 am 31. Mai 2025 in der Fröttmaninger Arena den Innovationswettbewerb „Champions Innovate“. Dabei handelt sich um eine kollaborative Partnerschaft zwischen der Union der europäischen Fußballverbände (UEFA), der Stadt München, dem Deutschen Fußball-Bund (DFB) und zwei der kommerziellen Partner der UEFA Champions League, Mastercard und adidas. Ziel dieser Zusammenarbeit ist ein nachhaltiges Vermächtnis für die Sportstadt München.

Die UEFA hat zusammen mit der Stadt Richtlinien zur Förderung von körperlicher Betätigung und einem gesunden Lebensstil vereinbart. So wurden in diesem Bereich tätige Startup-Unternehmen eingeladen, Lösungsvorschläge für bestimmte, von Mastercard und adidas identifizierte Herausforderungen einzureichen. Das Ziel besteht darin, Hindernisse für eine Teilnahme an organisierten Sportaktivitäten zu beseitigen und die Angebote für alle Sporttreibenden möglichst niederschwellig zu gestalten. „Champions Innovate“ steht Startups auf der ganzen Welt offen und die zweite Ausgabe startet diesen Herbst. Die UEFA-Partner werden die ausgewählten Unternehmen während der gesamten Zeit begleiten. Im Winter sowie im Frühjahr werden Workshops abgehalten, um anschließend die Pilotprojekte bei einer zweitägigen Veranstaltung im Vorfeld des Endspiels in München vorzustellen, die als Ausgangspunkt für eine anhaltende Zusammenarbeit und einen laufenden positiven Einfluss sorgen soll. Die Abschlussveranstaltung findet am 29. Mai 2025 im Alten Rathaus statt.

Hinweis für Startups

Die Bewerbungsphase für interessierte Unternehmen läuft noch bis zum 20. Oktober. Ausführliche Informationen sind erhältlich unter <https://t1p.de/uefa-1>. Vorschläge können unter <https://t1p.de/uefa-2> eingereicht werden. Die UEFA bietet zudem am 8. Oktober eine Informationsveranstaltung im Colab an. Dazu ist eine Registrierung unter <https://t1p.de/uefa-3> erforderlich. Nähere Infos werden den Interessierten, die die Teilnahmebedingungen erfüllen, dann zeitnah zugeschickt.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 15

(26.9.2024) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 15 (Trudering-Riem) mit, dass die Bürgerversammlung des 15. Stadtbezirks am Donnerstag, 10. Oktober, um 19 Uhr in der Aula des Gymnasiums Trudering, Friedenspromenade 64, stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadtrat Stefan Jagel, Vorsitzender der Stadtratsfraktion Die Linke / Die PARTEI. Zu Beginn informieren die Versammlungsleitung und der Bezirksausschussvorsitzende Stefan Ziegler über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Baugebiet/Bebauungsplangebiet – Aktueller Sachstand
 - Arrondierung Kirchtrudering (5. BA Messestadt);
insbes. Dimension der Hochpunkte
 - Umgehungsstraße Kirchtrudering
2. Ortskernsanierung Trudering – Aktueller Sachstand
 - insbes. Sicherheit für Fahrradverkehr (Radweg Mittellage)
3. Verbesserung der Infrastruktur für Stadtrandbezirke –
Aktueller Sachstand
 - Anbindung der Busse an U- und S-Bahn
 - Angebot für Car-Sharing/Car-Sharing-Parkplätze schaffen
ohne Vertragsbindungen
4. Ganztagsbetreuung an Grundschulen – Aktueller Sachstand
5. Parkraummanagement/Parken auf Gehwegen – Aktueller Sachstand
6. Unterversorgung an Briefkästen/Post-Filialen – Aktueller Sachstand
 - Errichtung Postfiliale am Willy-Brandt-Platz
7. Kommunale Wärmeplanung in den Gartenstadtbezirken –
Aktueller Sachstand
8. Errichtung eines Mobilfunkmastes auf städtischem Grünstreifen –
Aktueller Sachstand
9. Großveranstaltungen am Messerfreigelände – Aktueller Sachstand
 - Lärmbelästigung
 - Müllansammlungen
 - Verkehrskonzept

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR – Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, der Bezirksausschussvorsitzende Stefan Ziegler und in der Regel Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information sowie das örtlich zuständige Sozialbürgerhaus.

Anträge, Anfragen und Abstimmungen

Anträge und Anfragen sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das Formular hierfür und weitere Infos finden sich unter www.muenchen.de/buergerversammlung. Das Formular wird auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Alle Besucher*innen, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger*in ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 5, 13, 14, 15, 16 und 17, Friedenstraße 40, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls können in der Geschäftsstelle die Sitzungsvorlagen des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zur Behandlung der Anträge eingesehen werden. Zudem kann unter www.muenchen.de/newsletter-bv ein Newsletter zum jeweiligen Stadtbezirk abonniert werden, der aktuell über die Bürgerversammlung informiert.

Barrierefreiheit

Ein Gebärdensprachdolmetscherdienst steht zur Verfügung. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht. Erklärungen zu der Bürgerversammlung in Leichter Sprache gibt es unter <https://stadt.muenchen.de/leichte-sprache/infos/buerger-versammlung-ls.html>.

Ander Art Festival auf dem Odeonsplatz

(26.9.2024) Das Kulturreferat lädt am Samstag, 28. September, von 12 bis 22 Uhr zur 27. Ausgabe des Ander Art Festivals auf dem Odeonsplatz ein. Die Grußworte der Stadt wird Bürgermeister Dominik Krause um 14.30 Uhr sprechen. Durch den Tag führt die Fernsehjournalistin Özlem Sarikaya.

Bereits seit 1997 wird unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters bei freiem Eintritt und bei jedem Wetter auf dem Odeonsplatz die kulturelle Vielfalt Münchens gefeiert. Seit dem 25-jährigen Jubiläum wird Ander Art als Zero Waste Festival ausgerichtet.

Gefeiert wird mit einem abwechslungsreichen Programm mit Musik und Kunst: Auf der großen Bühne vor der Feldherrnhalle treten Los Jeles, Cellz, der Go Sing Choir, Olga Dudkova, Ketekalles, Spui'maNovas, World. Wide.Wig und das Ogaro Ensemble auf. Die letzten drei Gruppen laden gemeinsam mit der Harfinistin Franziska Eimer zur offenen Jamsession am Musikantenstammtisch und zum Mitmachen ein. Rege Beteiligung ist ausdrücklich erwünscht.

In Kunst- und Aktionszelten präsentieren erstmals dezentrale Münchner Kulturzentren Kunstaussstellungen: Die Seidlvilla zeigt mit der Dokumen-

tation „Mit euren Spuren“ ein interdisziplinäres Fotoprojekt von sechs jungen, queeren Fotograf*innen mit acht Senior*innen der LGBTQI+ Community. Die mit dem 1. Publikumspreis des Kulturzentrums Trudering ausgezeichnete Künstlerin Sun-Yun Park zeigt ihr Ausstellung „Peoplescape“. Das Kulturzentrum KulturBunt Neuperlach thematisiert mit seiner Jahresausstellung UTOPIA das Thema Klimaschutz. Eine Ruheinsel mit internationalen Büchern bietet wie immer die Münchner Stadtbibliothek.

Das dritte Mal in Folge ist Zero Waste ein zentraler Gedanke bei der Umsetzung des Festivals. Neben der Entwicklung von Maßnahmen zur Müll- und CO₂-Einsparung wurde auf eine Reduzierung der Druckauflagen und klimaneutralen Druck auf Recyclingpapier geachtet. Die Nutzung von Ökostrom, die zusätzlich aufgestellten Mülltrennbehälter und das energiesparende Bühnenlicht ergänzen den Zero Waste-Ansatz um klimaschonende Maßnahmen. Auch das gastronomische Angebot ist geleitet vom sorgfältigen Umgang mit Ressourcen. Um den Kreislauf wieder zu schließen, finden sich Komposttoiletten auf dem Gelände.

Das vollständige Programm ist unter www.anderart-festival.de einsehbar. Ander Art ist eine Veranstaltung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München. Langjährige Partner und Unterstützer sind der Migrationsbeirat und das städtische Sozialreferat.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Neue Touren in der App „München entdecken“

(26.9.2024) Spazieren, staunen, weitergehen: Die App „München entdecken“ des Referats für Stadtplanung und Bauordnung bietet 15 abwechslungsreiche Touren durch München. Ab sofort laden zwei neue Routen dazu ein, die dynamische Entwicklung der Stadt vor Ort zu erleben: Der Stadtpaziergang nach Ramersdorf führt durch den vielseitigen Südosten Münchens. Ursprünglich vor allem ein Industriestandort, ist Ramersdorf heute ein buntes Quartier, das Wohnen, Gewerbe und Kultur zu einem urbanen Mix verbindet. Neu im Programm ist auch die Tour von Bogenhausen nach Berg am Laim. Auf dieser Route sind zwei neue Quartiere, die „Macherei“ und „Baumkirchen Mitte“, entstanden. Ganz in der Nähe befindet sich auch das Gewerbegebiet rund um die Neumarkter Straße, dem Street-Art-Künstler*innen eine völlig neue Optik verpasst haben.

Die App besitzt eine Suchfunktion, mit der gezielt nach einzelnen Standorten gesucht werden kann. Eine Filterfunktion ermöglicht die Auswahl nach Themen und Stadtgebieten.

Der PlanTreff, die Münchner Plattform zur Stadtentwicklung, entwickelt regelmäßig neue Touren in deutscher und englischer Sprache. Die App ist für die mobile Nutzung optimiert und lässt sich auf allen gängigen Internetbrowsern aufrufen unter entdecken.muenchen.de.

Plakatwettbewerb Kunstareal: Die Online-Abstimmung läuft

(26.9.2024) Beim ersten Plakatwettbewerb des Kunstareals sind über 100 Bewerbungen eingegangen. Nun haben Interessierte die Möglichkeit, ihr Lieblingsmotiv auszuwählen. Das Motiv mit den meisten Stimmen erhält den Publikumspreis in Höhe von 2.500 Euro.

Zur Wettbewerbsteilnahme aufgerufen waren Personen aus den Bereichen Design, Typographie, Kunst, Digital Art und ähnlichen Sparten. Im Motiv sollte sich die persönliche Verbindung und Assoziation mit dem Kunstareal wiederfinden. Die Jury, die sich überwiegend aus Expert*innen der Bereiche Grafikdesign, Design, Kunst und Architektur zusammensetzt, wählt unter den zehn Besten des Votings das Siegermotiv aus. Der erste Preis ist ebenfalls mit 2.500 Euro dotiert. Das Motiv geht mit einer Auflage von 1.000 Stück in Druck.

Die Abstimmung ist noch bis 22. Oktober möglich unter <https://kunstareal.de/plakatwettbewerb>. Weitere Informationen zum Kunstareal finden sich unter <https://stadt.muenchen.de/infos/kunstareal> und <https://kunstareal.de>.

Public Art: Motiv von Elmgreen & Dragset am Lenbachplatz

(26.9.2024) Am Billboard Lenbachplatz ist ab 1. Oktober bis Mitte Dezember das Motiv „Prada Marfa Lenbachplatz“ von Elmgreen & Dragset zu sehen. Mit dieser Präsentation endet nach elf Jahren der Hotspot für Kunst im öffentlichen Raum mitten in der Innenstadt. Von 2013 bis 2024 zeigten insgesamt 60 Künstler*innen ihre Arbeiten auf der doppelseitigen 5x5 Meter Plakatwand – 54 Münchner und 6 internationale Künstler*innen. Das nicht nur in der Münchner Kunstszene beliebte Ausstellungsformat soll 2025 an anderer Stelle im Münchner Stadtraum wieder installiert werden. Elmgreen & Dragset zeigen am Billboard ihr ikonisches Werk Prada Marfa. Auf der einen Seite ist ein Foto der Installation selbst zu sehen – eine freistehende Prada-Boutique an einer Wüstenstraße. Die andere Seite zeigt eine Markierung, die die Entfernung vom Lenbachplatz zum Werk angibt: 9.219 Kilometer. Seit Elmgreen & Dragset 2005 in Eigenregie Prada Marfa mitten in der Chihuahua-Wüste in Texas installiert haben, ist es verschlossen geblieben, obwohl es Stilettos und Handtaschen aus der Herbstkollektion 2005 von Prada enthält. Entfernt von seiner gewohnten städtischen Umgebung kann der Laden nie als Ort des Handels dienen und negiert dadurch den vergänglichen Charakter von Mode und Trends. Im Zentrum Münchens steht die Wüstenlandschaft auf dem Plakat im Kontrast zu ihrer Umgebung. Zwischen den prächtigen Gebäuden des Lenbachplatzes aus dem 19. Jahrhundert wirkt der unscheinbare weiße Lehmziegelbau von Prada Marfa fehl am Platz. Gleichzeitig spielt das Werk, das sich weniger als einen Kilometer von Münchens Luxus-Einkaufs-

viertel entfernt befindet, mit der Sprache des Kommerzes und der Werbung. München ist für gehobene Einkaufsmöglichkeiten bekannt und gleichzeitig stolz darauf, einen schnellen Zugang zur Natur zu haben. Prada Marfa unterstreicht die Widersprüche der Stadt und wirft Fragen zum Verhältnis zur natürlichen Welt auf.

Diese Arbeit ist eine Anspielung auf das Projekt A Space Called Public / Hoffentlich Öffentlich von Elmgreen & Dragset aus dem Jahr 2013, für das das Duo 13 Kunstprojekte an öffentlichen Plätzen in München realisierte. Hierfür wurde auch das Billboard am Lenbachplatz errichtet, mit einer Arbeit von Ed Ruscha. Mit der abschließenden Bespielung des Billboards durch Elmgreen & Dragset schließt sich ein Kreis für die Kunst am Lenbachplatz.

Mehr Informationen gibt es unter www.publicartmuenchen.de.

Gräberverwaltungen auf Friedhöfen vorübergehend geschlossen

(26.9.2024) Die örtlichen Gräberverwaltungen auf den Münchner Friedhöfen bleiben von Montag, 30. September, bis einschließlich Mittwoch, 2. Oktober, geschlossen. Die Städtischen Friedhöfe München installieren während dieser Zeit ein neues Verwaltungsprogramm.

In dringenden Fällen können sich Bürger*innen mit ihren Anliegen an die Friedhofsverwaltungen vor Ort wenden. Auch telefonisch können die Städtischen Friedhöfe München über die zentrale Rufnummer 231 99 01 erreicht werden.

Neue Auflage des Münchner Radl Stadtplans erschienen

(26.9.2024) Der beliebte Münchner Radl Stadtplan ist in überarbeiteter Form in seiner 14. Auflage erschienen. Gegenüber der letzten Version aus dem Jahr 2020 wurden nicht nur die aktuellen Verbesserungen der Radverkehrsinfrastruktur eingearbeitet, sondern auch die Planrückseite mit hilfreichen Informationen zum Thema Radfahren in München aufgewertet. Der Plan zeigt jetzt noch übersichtlicher alle Radverbindungen der Landeshauptstadt auf einen Blick. Doch nicht nur das: Zusätzlich bietet er nützliche Informationen, etwa zum Radwegenetz, zu den Forst- und Feldwegen, Fahrradstraßen und freigegebenen Einbahnstraßen sowie zu den ausgeschilderten Fahrrad-Haupttrouten. Neu in dieser Version: Alle Standorte der öffentlichen Service-Stationen und Luftpumpen sind hinterlegt.

Auf der Rückseite des Plans sind nun nach Themenblöcken sortierte Inhalte zum Thema Radfahren in München grafisch aufbereitet. So wird beispielsweise darüber aufgeklärt, welches Lichtsignal für Radfahrende an einer Ampel gilt, wie Verbesserungsvorschläge zum Radverkehrsnetz mitgeteilt werden können oder nach welcher Logik das Münchner Radnetz angelegt ist.

Der neue Münchner Radlstadtplan ist kostenlos unter anderem in der Stadt-Information am Marienplatz sowie bei Veranstaltungen des Mobilitätsreferats erhältlich. Zusätzlich kann die Online-Version des Radlstadtplans im GeoPortal unter geoportal.muenchen.de/portal/radlstadtplan aufgerufen werden.

Vorsitzende des Migrationsbeirats lädt zu Sprechstunden ein

(26.9.2024) Die Vorsitzende des Münchner Migrationsbeirats, Dimitrina Lang, bietet interessierten Münchner*innen regelmäßig Sprechstunden an. „Es ist mir sehr wichtig, im persönlichen Austausch mit den Menschen zu sein, mir ihre Vorschläge beziehungsweise Ideen anzuhören und zu helfen“, betont die Vorsitzende. Ihr Gremium vertritt die Interessen von rund 446.000 Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit in München. Die nächste Sprechstunde findet am Dienstag, 1. Oktober, statt.

Die nächsten Termine sind: 12. November und 10. Dezember sowie für das Jahr 2025 am 14. Januar, 11. Februar und 11. März jeweils von 17 bis 18 Uhr in der Geschäftsstelle des Migrationsbeirats, Sendlinger Straße 1, 3. Obergeschoss, Raum 326.

Um vorherige Anmeldung per E-Mail an migrationsbeirat@muenchen.de oder telefonisch unter 233-92557 wird gebeten.

Dokumentarfilm „Das Schweigen“ im NS-Dokumentationszentrum

(26.9.2024) Im NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, ist am Dienstag, 1. Oktober, um 19 Uhr der Film „Das Schweigen“ zu sehen. In ihrer Dokumentation begibt sich die Filmemacherin Andrea Roth mit der jüdischen Künstlerin Ilana Lewitan und dem Enkel eines SS-Offiziers auf Spurensuche nach dem Ungesagten.

Ilana Lewitans Vater, Robert Schmusch, hat bis zu seinem Tod nicht über die Vergangenheit gesprochen. Doch 2021 erhält die Tochter plötzlich eine E-Mail von dem ihr unbekanntem Norman Baltrusch. Durch den Kontakt mit Baltrusch erfährt Ilana Lewitan Stück für Stück die Geschichte ihres Vaters: dass er im Warschauer Ghetto war, dass er Zwangsarbeiter war, dass er flüchten konnte – und dass er unter dem SS-Offizier Willy Schmidt in einer Werkstatt arbeitete. Doch vieles bleibt im Dunkeln. Die meisten Unterlagen wurden am Ende der NS-Diktatur vernichtet. Norman und Ilana beschließen, sich in Warschau auf Spurensuche zu begeben.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation des Bayerischen Rundfunks und des NS-Dokumentationszentrum München. Die Teilnahme ist kostenlos. Aufgrund begrenzter Platzkapazität ist eine Anmeldung per E-Mail an erinnerungsprojekt@br.de erforderlich.

Kino aus dem Senegal im Filmmuseum

(26.9.2024) Das afrikanische Kino südlich der Sahara ist im europäischen Kino meist nur auf Festivals zu sehen. Das Filmmuseum München, St.-Jakobs-Platz 1, möchte diese Lücke jetzt schließen und widmet dem senegalesischen Schriftsteller und Regisseur Ousmane Sembène (1923 – 2007), dem „Vater des afrikanischen Kinos“, vom 1. Oktober bis zum 17. Dezember eine große Retrospektive.

Sembène verfasste zahlreiche Romane und Kurzgeschichten und drehte insgesamt zehn lange Spielfilme. Gezeigt werden 13 Filme, die er zwischen 1963 und 2004 drehte, sowie der Dokumentarfilm „Sembène: The Making of African Cinema“ (1994) über ihn. Alle Filme werden in der Originalfassung mit deutschen oder englischen Untertiteln gezeigt.

Ousmane Sembène wurde in ärmlichen Verhältnissen als Sohn eines muslimischen Fischers 1923 in Senegal geboren. Er brach die Schule ab, wurde Gelegenheitsarbeiter, wurde 1942 von der französischen Kolonialarmee eingezogen und kämpfte in Italien, Frankreich und Deutschland. Die Kriegserfahrungen verarbeitete er später auch in seinen Filmen. 1948 kehrte er illegal nach Frankreich zurück, wurde Gewerkschafter und Kommunist. In dieser Zeit begann er auch zu schreiben, und zwar auf Französisch. Anfang der 1960er Jahre, zur Zeit der schwarzafrikanischen Unabhängigkeitsbewegungen, bereiste er Afrika und musste erfahren, dass er mit seinen Büchern nur einen sehr kleinen Teil der Menschen erreichte. Er beschloss, sich dem Filmmachen zuzuwenden und konnte wegen seiner politischen Überzeugungen an der Filmschule in Moskau studieren. Mit mehreren seiner Filme geriet Sembène in Konflikt mit der Zensur, z.B. weil er das soziale Elend in Senegal ans Licht gebracht hatte (Mandabi, 1968), die französische Kolonialherrschaft während des Zweiten Weltkriegs kritisch behandelte (Emitai, 1971), eine beißende Satire auf die Korruption und Impotenz der afrikanischen Bourgeoisie schuf (Xala, 1974) oder die Konflikte bei der Islamisierung Senegals im 19. Jahrhundert zum Thema machte (Ceddo, 1976). All diese Schwierigkeiten konnten Sembènes internationalem Ruhm jedoch nichts anhaben.

Alle Titel und Termine der Retrospektive sind online zu finden unter www.muenchner-stadtmuseum.de/film.

Der Eintritt kostet 4 Euro, 3 Euro bei Mitgliedschaft im Förderverein MFZ. Aufschlag bei Überlänge. Der Kartenvorverkauf ist sieben Tage im Voraus online oder an der Abendkasse möglich, die 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn öffnet. Es gibt keine Reservierungen. Das Kino des Filmmuseums ist rollstuhlgerecht zugänglich und mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet.



Bauzentrum: Online-Infoabend „Haustechnik der Zukunft“

(26.9.2024) Das Bauzentrum München lädt am Dienstag, 1. Oktober, um 18 Uhr ein zum Online-Infoabend „Haustechnik der Zukunft – Systemwandel statt Klimawandel“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/Haustechnik>.

Alois Zimmerer von Bayern Energie e.V. erläutert in seinem Vortrag die Heiztechnik der Zukunft. Nicht nur bei Neubauten, sondern auch im Gebäudebestand sollte der Endenergieverbrauch auf weniger als 50 kWh pro Quadratmeter und Jahr gesenkt werden, um den Klimawandel zu bremsen. Der verbleibende Bedarf wird durch Wind- bzw. Solarenergie gedeckt. Diese wird entweder direkt verbraucht oder über Methanisierung gespeichert, wodurch sie im Winter mittels Gas-Kraft-Wärme-Kopplung genutzt werden kann.

Weitere Infos unter veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 233-774000.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 26. September 2024

Trambahnbau beschleunigen: Konzentration auf weniger Strecken

Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Alexandra Gaßmann, Hans-Peter Mehling, Dr. Evelyne Menges, Manuel Pretzl, Sebastian Schall und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 20.4.2023

MTTC Iphitos e.V. & Münchner Sportförderung: In welchem Umfang stellt der MTTC Iphitos e.V. seine Anlage dem Münchner Schulsport zur Verfügung?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 7.6.2024

München lädt die Schotten ein – regelmäßige Freundschaftsspiele organisieren!

Antrag Stadträte Dirk Höpner und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 26.6.2024

Welche Auswirkungen hat die Gelbmarkierung in der Martin-Luther-Straße auf den Verkehr?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling und Veronika Mirlach (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 1.8.2024

Trambahnbau beschleunigen: Konzentration auf weniger Strecken

Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Alexandra Gaßmann, Hans-Peter Mehling, Dr. Evelyne Menges, Manuel Pretzl, Sebastian Schall und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 20.4.2023

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

Leider konnten wir Ihren Antrag nicht innerhalb des vorgesehenen Zeitraumes abschließend bearbeiten, worüber wir Sie mit Schreiben vom 20.10.2023 und 11.4.2024 informiert haben.

In Ihrem o.g. Antrag fordern Sie, dass die Landeshauptstadt München (LHM) sich beim Trambahneubau in den kommenden Jahren auf die Strecken Tram Y-Nord, nur bis zur Bayernkaserne, und die Tram Ramersdorf-Neuperlach konzentriert und diese plant sowie umsetzt. Für alle weiteren in Planung befindlichen Trambahnstrecken werden durch die LHM realistische Zeitpläne für Planung und Umsetzung erstellt. Darüber hinaus fordern Sie, dass der Bau (auch von Teilabschnitten) der Tram-Westtangente erst dann begonnen wird, wenn es ein abgeschlossenes Planungsverfahren für das Gesamtvorhaben gibt.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag auf dem Schriftweg zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag vom 20.4.2023 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Für das prognostizierte Bevölkerungswachstum der Stadt München sowie zur Einhaltung der Klimaziele müssen ausreichend Kapazitäten im öffentlichen Nahverkehr geschaffen werden. Daher hat der Stadtrat der Landeshauptstadt München sich in den vergangenen Jahren verschiedene Zielsetzungen für die Verschiebung des Modal-Splits hin zum Umweltverbund gesetzt, wie bspw. bis zum Jahr 2025 80% der Wege im Umweltverbund inkl. E-Pkw zurückzulegen (vgl. Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 25.1.2017 „Luftreinhalteplan München, Entscheidungen Bayerisches Verwaltungsgericht München; Sachstand und weiteres Vorgehen“ – Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 07383). Ergänzend wurde beschlossen, dass 30% der Wege im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) (ÖV30) als Empfehlung aus den Qualitätsstandards des NVP mit Stadtratsbeschluss vom 19.2.2020 zurückzulegen sind. Dies ist mit den aktuell in Bau bzw. in Planung befindlichen Neubaustrecken bei U-Bahn, Tram und S-Bahn (z.B. 2. Stammstrecke, U5 Pasing, Tram Westtangente) allein nicht möglich



und bedarf weiterer Infrastrukturausbauten. Daher ist auch mit Beschluss „Zwischenbericht Nahverkehrsplan“ (RIS-Sitzungsvorlagen-Nr. 20-26/V 01848) fachlich der Auftrag an das Mobilitätsreferat ergangen, gemeinsam mit weiteren städtischen Referaten sowie der SWM weitere Tramstrecken zu planen und voranzubringen.

Aufgrund der angespannten Haushaltslage sowie sich verschärfender Rahmenbedingungen (u.a. auch Fachkräftemangel), müssen nun die ÖPNV-Maßnahmen angepasst und priorisiert werden. Derzeit wird diesbezüglich eine Beschlussvorlage für den Stadtrat vorbereitet, die voraussichtlich bis Ende des Jahres dem Stadtrat vorgelegt werden soll. Darin enthalten ist auch ein Vorschlag für eine Priorisierung der in Planung befindlichen Tramstrecken.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist.

MTTC Iphitos e.V. & Münchner Sportförderung: In welchem Umfang stellt der MTTC Iphitos e.V. seine Anlage dem Münchner Schulsport zur Verfügung?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 7.6.2024

Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:

Auf Ihre Anfrage vom 7.6.2024 nehme ich Bezug.

Zu den von Ihnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

In welchem Umfang stellt der MTTC Iphitos e.V. seine Anlage dem Münchner Schulsport zur Verfügung? Falls die Anlage nicht für den Münchner Schulsport nutzbar ist, gibt es stattdessen andere Verabredungen mit dem Verein oder vereinbarte Nutzungen durch Dritte analog zu den Bezirkssportanlagen? Wurde überprüft, ob das Studentenwerk die ihnen überlassenen Plätze aktuell nutzt?

Antwort:

Der MTTC Iphitos München e.V. hat bereits in der Vergangenheit Zuschüsse zu Investitionen in seine Sportanlage erhalten. Zuletzt war dies 2022 für den Bau einer Traglufthalle der Fall. Der Zuschussbescheid enthält gemäß § 7 Abs. 10 der Sportförderrichtlinien der Landeshauptstadt München eine Mitbenutzungsregelung für die umliegenden Schulen, sodass die grundsätzliche Möglichkeit zur Nutzung durch den Schulsport besteht. Diese Möglichkeit wurde in den letzten Jahren jedoch von den umliegenden Schulen nicht wahrgenommen.

Das Studierendenwerk nutzt die Anlage des MTTC Iphitos nach eigener Auskunft nicht.

Frage 2:

*Ist dem Referat für Bildung und Sport bekannt, dass zur Aufnahme in den Verein zwei Mitglieder als Referenz in den Aufnahmeantrag eingetragen werden müssen? Wie ist das mit der allgemeinen Zugänglichkeit für alle Münchner*innen zum Sportangebot des MTTC Iphitos vereinbar.*

Antwort:

Eine hier zu prüfende Fördervoraussetzung nach § 1 Abs. 3 der Sportförderrichtlinien ist die Einhaltung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgrund-

satzes. Durch die Forderung zweier Mitglieder als Referenz als Aufnahme-
kriterium sieht das Referat für Bildung und Sport den Schutzbereich des
Allgemeinen Gleichstellungsgrundsatzes allerdings nicht betroffen. Das
Referat für Bildung und Sport sieht diese Voraussetzung als im Rahmen
der Vereinsautonomie gerechtfertigtes Vorgehen.

Frage 3:

*Wurde die Verhältnismäßigkeit der Mitgliedsbeiträge und der Aufnahme-
gebühr in Bezug auf die Münchner Sportförderrichtlinien überprüft.*

Antwort:

Die Festsetzung der Höhe der Mitgliedsbeiträge und die Aufnahmegebühr
ist Teil der Vereinsautonomie. Die Sportförderrichtlinien machen hier – ins-
besondere in den Fördervoraussetzungen – keine Vorgaben hinsichtlich der
Beitragshöhe.

Frage 4:

*Wie schätzt das Referat für Bildung und Sport die Auswirkungen des um-
baubedingten Wegfalls von bis zu acht Tennisplätzen für den Breitensport
in München ein?*

Antwort:

Da noch keine endgültige Planung vorliegt, kann noch nicht beurteilt wer-
den, wie viele Plätze tatsächlich wegfallen. Wie und ob diese kompensiert
werden könnten, wird ebenfalls Teil der Folgegespräche sein.

Frage 5:

*Welche Informationen hat das Referat über Treffen zwischen dem MTTC
Iphitos und dem Oberbürgermeister sowie über evtl. Mitgliedschaft des
Oberbürgermeisters oder seinem engen familiären Umfeld bei MTTC Iphi-
tos?*

Antwort:

Dem Referat für Bildung und Sport liegen hierzu keine Informationen vor.

Ich bitte um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen und gehe da-
von aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

München lädt die Schotten ein – regelmäßige Freundschaftsspiele organisieren!

Antrag Stadträte Dirk Höpner und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)
vom 26.6.2024

Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:

Der Antrag lautet wie folgt:

„München lädt die Schotten ein – regelmäßige Freundschaftsspiele organisieren! Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, sich in den geeigneten Gremien dafür einzusetzen, dass turnusmäßig (z.B. alle zwei Jahre) ein Freundschaftsspiel zwischen einer Münchner Fußballauswahl und der schottischen Nationalmannschaft (oder einer schottischen Fußballauswahl) im Sechzger Stadion organisiert wird.“

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teile ich Ihnen auf diesem Wege hierzu Folgendes mit:

Die Organisation von Freundschaftsspielen liegt in der Zuständigkeit der jeweiligen Verbände (in Deutschland des Deutschen Fußballbundes (DFB) oder auf regionaler Ebene des Bayerischen Fußballverbandes (BFV)), die sich die Terminierung von Spielen auf Verbands- oder Vereinsebene, auch Freundschaftsspielen, vorbehalten.

In jedem Fall würde dieses auch ein Stadion notwendig machen, das den Anforderungen an den Spielbetrieb in höheren Fußballligen gerecht wird. Dieses wäre beim Städtischen Stadion an der Grünwalder Straße zwar grundsätzlich der Fall, für Spiele einer Nationalmannschaft jedoch – u.a. mangels einer durchgehenden Überdachung – jedoch nicht.

Dieses Stadion ist durch den regelmäßigen Ligabetrieb mit drei höherklassigen Fußballmannschaften je Saison bereits stark ausgelastet. Am Ende jeder Saison könnte, wenn keine Relegationsspiele für Auf- oder Abstiege eingeplant werden müssen, für ein oder höchstens zwei Spiele das Stadion in einem engen Zeitfenster, meistens Mitte bis Ende Mai der jeweiligen Saison, zur Verfügung gestellt werden, bevor das Stadion wieder zur neuen Saison vorbereitet werden muss (u.a. jährliche bauliche Maßnahmen, Rasenpflegearbeiten etc.).

Die möglichen Freundschaftsspiele sind zudem im Lichte der aktuellen Haushaltsdebatte zu sehen, die derzeit keine verfügbaren Mittel für die



Organisation von Freundschaftsspielen als weitere sportliche Veranstaltungen, auch nicht im Rahmen von Städtepartnerschaften, vorsehen.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Welche Auswirkungen hat die Gelbmarkierung in der Martin-Luther-Straße auf den Verkehr?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling und Veronika Mirlach (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 1.8.2024

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

Wir bedanken uns für Ihre Stadtratsanfrage vom 1.8.2024 und Ihr Interesse an der Gelbmarkierung in der Martin-Luther-Straße.

In Ihrer Anfrage vom 1.8.2024 legen Sie folgenden Sachverhalt zu Grunde:
*„Im Zusammenhang mit dem Beschluss des Stadtrats zur künftigen Raumaufteilung Martin-Luther-Straße und Giesinger Berg (20-26/V 07398) wurde festgelegt, dass der Abschnitt zwischen dem Knoten Ichostraße entlang der Martin-Luther-Straße und der Kreuzung Tegernseer Landstraße/Grünwalderstraße/Martin-Luther-Straße zunächst für ein Jahr durch die Anbringung von ‚Gelbmarkierungen‘ im Hinblick auf die verkehrlichen Auswirkungen und das Verkehrsaufkommen erprobt und evaluiert wird und erst auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen der Evaluation eine endgültige Entscheidung zur Umgestaltung sowie entsprechende Umsetzung im Stadtrat beschlossen werden soll.
Zwischenzeitlich liegt auch uns Bildmaterial der täglichen Verkehrs- und Stauentwicklung im Evaluationsbereich, besonders während der Hauptverkehrszeiten vor.
Wir bitten deshalb den Oberbürgermeister frühzeitig vor einer abschließenden Beschlussfassung über Art und Umfang sinnvoller Umgestaltung im Evaluationsbereich um die Beantwortung nachstehender Fragen:“*

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Die darin aufgeworfenen Fragen beantworte ich wie folgt:

Das Mobilitätsreferat erarbeitet aktuell den Beschlussentwurf zur Auswertung der Gelbmarkierung in der Martin-Luther-Straße und wird den Beschluss im 4. Quartal 2024 in den Stadtrat bringen. Alle Fragen aus Ihrer Anfrage werden in diesem Beschluss aufgegriffen und umfassend beantwortet, daher bitten wir Sie um etwas Geduld.

Vorab jedoch schon folgende Informationen für Sie:

Zu Ihrer Frage nach der Anpassung der Ampelschaltungen, um für den öffentlichen Nahverkehr keine Nachteile entstehen zu lassen, können wir Ihnen mitteilen: An beiden betroffenen Knotenpunkten verhält es sich

wie bei anderen Knoten in München. Diese sind so gesteuert, dass alle Verkehrsbeziehungen sicher abgewickelt werden und den Fahrzeugen des ÖPNV ein möglichst ungehindertes Vorankommen ermöglicht wird. Das Prinzip der Bus- und Trambeschleunigung bei den Ampelsteuerungen sieht vor, dass die Linien des ÖPNV bei Annäherung an die Ampelanlage automatisch Grünlicht erhalten, bis sie die Ampel passiert haben. Da durch die Gelbmarkierung für die relevanten Buslinien an diesen Knoten keine Fahrspuren reduziert wurden, verändert sich die Situation für den ÖPNV nicht. Im Rahmen der Gelbmarkierung wurde keine Veränderung des Signalprogramms vorgenommen, da die oben beschriebene Optimierung für den ÖPNV bereits gegeben ist.

Zur Evaluierung der Gelbmarkierung werden folgende Daten vom Mobilitätsreferat gesammelt:

Es wurde vor Beginn der Gelbmarkierung und im Juni 2024 eine Verkehrszählung für den Kfz- und den Radverkehr durchgeführt. Zusätzlich werden zur Ermittlung der Qualität des Verkehrsflusses Echtzeitverkehrsdaten (Floating Car Data) mit dem Tool DTM (Dynamic Traffic Monitor) ausgewertet. Das DTM-Tool ist ein Verkehrs-Analyse Tool, welches aus dem TEMPUS Projekt entstanden ist und es dem Mobilitätsreferat erstmals ermöglicht, Verkehrsverteilungen, Reise- und Verlustzeiten und Streckenanalysen etc. qualitativ und gesamtheitlich zu beurteilen.

Zusätzlich sind wir mit dem Polizeipräsidium München hinsichtlich des Unfallgeschehens sowie mit den SWM/MVG in Kontakt, die die Auswirkungen der Gelbmarkierung auf die Fahrzeiten der Bus- und Tramlinien prüfen.

Die vertiefte Beantwortung Ihrer Fragen werden Sie mit der Beschlussvorlage erhalten. Wir bitten um Verständnis, dass wir Ihnen zum jetzigen Zeitpunkt noch keine weiteren Informationen geben können, da die Auswertung derzeit noch vollzogen wird.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 26. September 2024

Vergabe des Königsplatzes für Veranstaltungen

Antrag Stadträte Leo Agerer, Hans-Peter Mehling und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Unterjährige Kürzungen und Ausweitungen bei Zuschussnehmern (Kultureinrichtungen) des KULT 2024

Anfrage Stadträte Leo Agerer, Hans-Peter Mehling und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Kürzungen bei Zuschussnehmerinnen und Zuschussnehmern im Sozialbereich

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Michael Dzeba, Alexandra Gaßmann, Rudolf Schabl und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



26.09.2024

Vergabe des Königsplatzes für Veranstaltungen

Für die Vergabe des Königsplatzes für Veranstaltungen werden neue Kriterien und ein geändertes Vergabeverfahren umgesetzt und dem Stadtrat vorgelegt. Dabei sind folgende Kriterien/Ideen zu berücksichtigen:

- Für reine Konzertveranstaltungen werden zukünftig vier Wochenenden mit einem Spielzeitraum von Donnerstag bis Sonntag vergeben.
- An den jeweiligen Wochenenden können bis zu drei Konzerte in dem Zeitraum durchgeführt werden.
- Veranstalter können sich auch auf einen Tag bewerben, die Vergabe erfolgt nach Termin und nicht nach Wochenende.
- Bei der Reservierung fällt eine Gebühr in Höhe von 1.000 Euro an. Bei fester Buchung des Termines wird diese Gebühr mit der Miete verrechnet.
- Wenn der Termin drei Monate nach Reservierung nicht fest gebucht wird, verfällt die Reservierung. Der Termin wird dann allen interessierten Veranstaltern wieder zur Verfügung gestellt.
- Für die Vergabe des Platzes wird nicht nur der zeitliche Eingang der Bewerbung herangezogen, sondern auch die Realisierbarkeit der Veranstaltung und die Befähigung des Veranstalters geprüft. Den in München ansässigen Veranstaltern wird bei Erfüllung der formalen Kriterien Vorrang gegeben.
- Die Vergabe des Platzes darf nur an Veranstalter gehen, die mindestens mit 10.000 Besuchern rechnen.
- Von einer reinen Auslosung der Termine wird abgesehen.
- Zusätzlich wird beantragt zu prüfen, ob die Grünfläche hinter der Glyptothek an festgelegten Tagen für Konzerte zur Verfügung gestellt werden kann.

Begründung

In den vergangenen Jahren erfolgte die Beantragung für die Königsplatz Termine nach Vorgabe der derzeit gültigen Richtlinien. Die Veranstalter mussten sich ab dem 01.01.; 00.00 Uhr des vorangehenden Jahres auf die vom KVR zur Verfügung gestellten Termine festlegen und mit Angabe des Künstlers bewerben. Die Vergabe der Termine erfolgte in der Vergangenheit nach zeitlichem Eingang der Bewerbungen für die Termine auf dem Königsplatz. Bei gleichzeitigem Eingang am selben Tag wurde ein Losverfahren durchgeführt.

Das Verfahren führte dazu, dass keine qualitativen Kriterien geprüft wurden und der Königsplatz somit auch für Veranstaltungen geblockt wurde, die nicht durchgeführt oder für den Ort unterdimensioniert waren. Bei den raren Flächen für Open-Air-Veranstaltungen in München stellt das eine Fehlallokation dar, die es zu beseitigen gilt.

Pro Jahr kann der Königsplatz aktuell an drei Wochenenden zwischen Freitag und Sonntag mit zwei Konzerten an den vom KVR vorgegebenen Terminen bespielt werden. Weitere mögliche Wochenenden werden durch verschiedene, feststehende Veranstaltungen wie dem Oben Ohne-Festival, Open-Air-Kino, etc. belegt und können für Konzertveranstaltungen nicht genutzt werden.

Um die Möglichkeiten der kulturellen Bespielung des Königsplatzes ein wenig zu erhöhen, zugleich jedoch die Anwohner nicht zu überfordern, scheint eine kleine Ausweitung von drei auf vier Wochenenden im Jahr vertretbar. Gleichzeitig ist eine attraktive Bespielung des Königsplatzes mit hohen Produktionskosten verbunden, weshalb die Ausweitung von zwei auf drei mögliche Konzerte pro Wochenende vorgeschlagen wird. Ein gemeinsames Setting bei diesen Konzerten soll sich auch in den Ticketpreisen niederschlagen.

Da der Königsplatz aktuell einer der wenigen Open-Air-Flächen in München mit einer Kapazität von über 20.000 Besuchern ist, durch die aktuellen Vergabekriterien in den vergangenen Jahren die Bespielung jedoch oft nicht umgesetzt wurde, ist eine Änderung der Kriterien der Vergaberichtlinien notwendig.

Leo Agerer (Initiative)
Stadtrat

Thomas Schmid
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



26.09.2024

Kürzungen bei Zuschussnehmerinnen und Zuschussnehmern im Sozialbereich

In der Vollversammlung am 03.07.2024 wurde zur Stabilisierung des Haushalts beschlossen, einen Einsparbeitrag von 2,5 % auf Zuschussnehmerinnen und Zuschussnehmer auszuweiten.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Wurde das, für das Sozialreferat errechnete Einsparvolumen von 7.874.000 Euro, auf alle Zuschussnehmerinnen und Zuschussnehmern in einheitlicher Höhe umgerechnet oder Kürzungen individuell entschieden?

Wenn Kürzungen individuell entschieden wurden, weiter mit 2. ff.

2. Welche Kürzungen wurden 2024 bei den Zuschussnehmern im Sozialbereich jeweils umgesetzt? (bitte tabellarisch)
 - a. absolut und prozentual von der Gesamtzuschusssumme
 - b. prozentual bzgl. der nicht zweckgebundenen Anteile der Förderung
 - c. Welche Zuwendungen aus anderen Budgets liegen jeweils vor/sind geplant im laufenden Jahr (Investitionszuschüsse, Existenzsicherung etc.)?
3. Handelt es sich um strukturelle Einsparungen, Verschiebungen von Ausgaben auf Folgejahre, Kürzungen im Angebot etc.?
4. Welche Kriterien wurden bei der Festlegung der endgültigen Kürzungssummen herangezogen? Welche Gründe sprachen/sprechen für diese Kriterien?
5. Mit welchen Zuwendungsempfängern wurde a) im Vorfeld über Höhe und Art der Einsparungen gesprochen und b) eine gemeinsame Lösung gefunden?
6. Wann wurden die Zuschussnehmer über die Kürzungen informiert? Welche Reaktionen liegen dazu vor?

7. Gibt es bereits eine Prognose über die Höhe des Konsolidierungsanteils für Zuschussnehmerinnen und Zuschussnehmer für das kommende Haushaltsjahr?

Alexandra Gaßmann (Initiative)
Stadträtin

Andreas Babor
Stadtrat

Michael Dzeba
Stadtrat

Matthias Stadler
Stadtrat

Rudolf Schabl
Stadtrat

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



26.09.2024

Unterjährige Kürzungen und Ausweitungen bei Zuschussnehmern (Kultureinrichtungen) des KULT 2024

Im Rahmen der Kulturausschusssitzung am 19.9.2024 wurde von Seiten des Referenten erklärt, dass die unterjährigen Kürzungen (Konsolidierung im laufenden Jahr 2024) in Rücksprache mit allen Zuschussnehmern erfolgt seien und gemeinsam Einsparpotentiale eruiert wurden. Daraus hätten sich unterschiedliche (prozentuale) Kürzungen ergeben. Um für die Haushaltsentscheidungen vorbereitet zu sein, bitten wir um eine Zusammenstellung.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Welche Kürzungen/Ausweitungen werden 2024 bei den 135 Zuschussnehmern (Kultureinrichtungen) des KULT jeweils umgesetzt? (gerne tabellarisch)
 - a. absolut und prozentual von der Gesamtzuschusssumme
 - b. prozentual bzgl. der nicht zweckgebundenen Anteile der Förderung
 - c. Welche Zuwendungen aus anderen Budgets liegen jeweils vor/sind geplant im laufenden Jahr (Investitionszuschüsse, Existenzsicherung etc.)?
2. Mit welchen Zuwendungsempfängern wurde a) im Vorfeld über Höhe und Art der Einsparungen gesprochen und b) eine gemeinsame Lösung gefunden?
3. Handelt es sich um strukturelle Einsparungen, Verschiebungen von Ausgaben auf Folgejahre, Kürzungen im Angebot etc.?
4. Welche Kriterien wurden bei der Festlegung der endgültigen Kürzungssumme herangezogen? Welche Gründe sprachen/sprechen für diese Kriterien?
5. Wann wurden die Zuschussnehmer über die Kürzungen informiert? Welche Reaktionen liegen dazu vor?

Leo Agerer (Initiative)
Stadtrat

Thomas Schmid
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 26. September 2024

Kontinuität in der Versorgung älterer Patient*innen Dr. med. Roman Stiller leitet das Neuperlacher Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation

Pressemitteilung München Klinik gGmbH

Inklusion im Pflegeheim – Einladung zur Vernissage: Blickwinkel bei der MÜNCHENSTIFT

Pressemitteilung MÜNCHENSTIFT GmbH

Presseinformation

Kontinuität in der Versorgung älterer Patient*innen **Dr. med. Roman Stiller leitet das Neuperlacher** **Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation**

München, 26. September 2024. Er ist im besten Sinne ein „Eigengewächs“ der München Klinik (MüK): Über 30 Jahre war Dr. med. Roman Stiller (62 Jahre) in Schwabing tätig – zuerst als Assistenzarzt in der Diabetologie, zuletzt als Leitender Oberarzt und Standortleiter der Klinik für Physikalische Medizin, Frührehabilitation und Geriatrie. Zum 1. September ist der gebürtige Münchner nun von Schwabing an den Standort Neuperlach gewechselt, um dort die kommissarische chefärztliche Leitung des Zentrums für Akutgeriatrie und Frührehabilitation zu übernehmen. Er freut sich darauf, gemeinsam mit seinem Team die geriatrische Ausprägung des Standorts zu festigen und weiterzuentwickeln.

Fachlich breit aufgestellt, mit der MüK fest verwurzelt

Während er sich mit der MüK auf eine Wirkungsstätte konzentriert, zieht es den gebürtigen Münchner fachlich in viele Richtungen. Mit zwei Facharzttiteln und fünf Zusatzbezeichnungen ist Dr. Roman Stiller breit aufgestellt, was ihm bei der Versorgung der häufig komplex erkrankten älteren Menschen zugutekommt. In seiner Schwabinger Zeit hat er maßgebliche Entwicklungen für den Standort, aber auch für die bundesweite Patientenversorgung auf den Weg gebracht. Die Etablierung einer Diabetes-Koma-Einheit mit Ausbau zur internistisch geführten Schlaganfalleinheit in den frühen 2000er Jahren gehen ebenso auf ihn zurück wie die klinische Einführung von Insulinanaloga für Diabetespatient*innen in Deutschland. Seine Studie, die erstmals nachwies, dass Diabetespatient*innen die Insulinanaloga auch nach dem Essen spritzen können, fand weltweit Beachtung. Nach seinem Wechsel in die Klinik für Physikalische Medizin, Frührehabilitation und Geriatrie war er federführend am Aufbau der Schwabinger Alterstraumatologie beteiligt, die in 2015 als damals erste in München zertifiziert und jüngst erfolgreich rezertifiziert wurde. Seit 2017 war Dr. Stiller Leitender Oberarzt, seit Frühjahr 2024 zusätzlich als Standortleiter der Schwabinger Geriatrie tätig.

„Dr. Roman Stiller steht für die Kontinuität und hohe Kompetenz, die uns in der München Klinik auszeichnen. Es freut mich außerordentlich, dass mit ihm ein namhafter und langjährig verdienter Kollege die Leitung unseres Neuperlacher Zentrums für Akutgeriatrie und Frührehabilitation übernimmt und die geriatrische Versorgung im Münchner Süden zukunftsfähig aufstellt“, sagt Dr. Götz Brodermann, Vorsitzender der Geschäftsführung der München Klinik.

„Gute Geriatrie kennt keine Grenzen“

Dr. Roman Stiller ist wichtig, mit seinem Team und den anderen MüK-Standorten an einem Strang zu ziehen. „Gute Geriatrie ist ein Miteinander und kennt keine Grenzen. Die Patient*innen werden immer älter, die Stadt und unser Einzugsgebiet wachsen. Hier gelingt es nur mit guten, übergreifenden Strukturen und einem gesamthaften Blick auf die Patient*innen, die Menschen wieder auf Schwung zu bringen und Folgebeschwerden möglichst zu minimieren“, sagt Dr. Stiller. Die enge Zusammenarbeit mit der Physikalischen Medizin und Schmerztagesklinik in Harlaching sieht er als beispielhaft an

Geschäftsführung

Pressesprecher
Raphael Diecke

Stellv. Pressesprecherin
Ann Sophie Schlosser

München Klinik
Fritz-Erler-Straße 30
81737 München

T 089 452279-492
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de

und möchte er intensivieren – auch mit Blick auf das Medizinkonzept „MüK 20++“ und das für Neuperlach geplante geriatrische Kompetenzzentrum. Eine Stärke der MüK sieht er im Verbund und der gebündelten geriatrischen Kompetenz, die dadurch erst möglich wird. „Ein derartiges Versorgungsangebot auf höchstem Niveau ist nur in der Stadt möglich – hier werden wir perspektivisch noch mehr Verantwortung auch für das Umland übernehmen“, so Dr. Stiller.

Nachwuchs für die Versorgung älterer Menschen

Dem neuen kommissarischen Chefarzt ist es ein Herzensanliegen, Nachwuchs für seinen geriatrischen Fachbereich zu gewinnen und kompetent auszubilden. „Für die Versorgung von älteren, multimorbiden Patient*innen braucht es Nähe und Empathie. Es genügt nicht der bloße Blick, oft braucht es die Berührung, um verunsicherte Patient*innen zur Ruhe zu bringen. Auch dieses Einfühlungsvermögen muss man lernen,“ so Dr. Stiller. Die ärztliche Fort- und Weiterbildung im geriatrischen Bereich möchte er im Schulterschluss mit der hauseigenen München Klinik Akademie gezielt weiterentwickeln.

Dr. Roman Stiller ist ein waschechtes „Münchner Kind!“ und hat Humanmedizin an der Technischen Universität München studiert. Er ist Facharzt für Innere Medizin und für Physikalische Medizin und Rehabilitation und verfügt über Zusatzbezeichnungen in Geriatrie, Notfallmedizin, Diabetologie, Manuelle Medizin und Akupunktur. In seiner Freizeit findet man den Familienmensch bei seiner Frau und seinen beiden erwachsenen Söhnen, die beide in der München Klinik Schwabing auf die Welt gekommen sind. Dr. Stiller geht gern Schwimmen, Skifahren und Wandern.

Portraitfotos zum Download unter: <https://www.muenchen-klinik.de/presse>



Dr. Roman Stiller ist kommissarischer Chefarzt des Zentrums für Akutgeriatrie und Frührehabilitation an der München Klinik Neuperlach. Bildnachweis: Klaus Krischock.

Die [München Klinik](#) ist mit Kliniken in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Europas größter Hautklinik in der Thalkirchner Straße Deutschlands zweitgrößte kommunale Klinik und der größte und wichtigste Gesundheitsversorger der Landeshauptstadt München. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen in München und im Umland und genießt deutschlandweit einen ausgezeichneten Ruf – mit innovativer und hoch spezialisierter Medizin und Pflege und gleichzeitig als erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Rund 110 000 Menschen lassen sich hier im Schnitt pro Jahr stationär und teilstationär behandeln. Mit jährlich über 6000 Geburten kommen hier deutschlandweit die meisten Babys zur Welt. Auch in der Notfallmedizin ist die München Klinik die Nummer 1 der Stadt: Über 130 000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht rund einem Drittel aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. Die hauseigene Pflege-Akademie ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Als gemeinnütziger Verbund finden in der München Klinik Daseinsvorsorge und herausragende Medizin zusammen und stellen das Gemeinwohl in den Vordergrund: Über die medizinisch-pflegerische Versorgung hinaus gibt es großen Bedarf, der vom Gesundheitssystem nicht refinanziert wird – wie etwa das Spielzimmer für Geschwisterkinder. Und auch die Mitarbeitenden aus Medizin und Pflege, die sich mit ihrer täglichen Arbeit für die Gesundheitsversorgung Münchens einsetzen, können von Zuwendungen in Form von [Spenden](#) profitieren – beispielsweise durch die Finanzierung von zusätzlicher Ausstattung, Erholungsmöglichkeiten und Fortbildungen. Dafür zählt jeder Euro.

Pressemitteilung

Donnerstag, 26. September 2024

Inklusion im Pflegeheim

Einladung zur Vernissage: *Blickwinkel* bei der MÜNCHENSTIFT

Auf Initiative der MÜNCHENSTIFT zeigen 25 Künstler:innen mit körperlicher Beeinträchtigung ihre Werke im Haus an der Rümmanstraße. Die städtische Tochter kooperiert dabei mit der Stiftung Pfennigparade. Sie möchte ein Zeichen setzen gegen Stigmatisierung.

„Hinter jedem Bild steckt ein ganzer Mensch - frei von Behinderung“, sagt Benjamin Ahrend, Leiter der Stabstelle Vielfalt bei der MÜNCHENSTIFT. „Mit der Ausstellung möchten wir ein Zeichen setzen: Für Inklusion und gegen Stigmatisierung.“

Deshalb hat Ahrend die Stiftung Pfennigparade eingeladen, die Bilder ihrer Ateliergemeinschaft Groupe Smirage bei der MÜNCHENSTIFT zu zeigen. 25 Künstler:innen mit Körperbehinderung präsentieren eine Auswahl professioneller Arbeiten, rund 120 Bilder. Zu sehen sein werden Kompositionen in Acryl und Kreide, detaillierte Portraits in Tusche und Bleistift oder Szenen des Zusammenlebens in Aquarell.

Bei der MÜNCHENSTIFT, einer gemeinnützigen städtischen Tochter, soll Vielfalt jeden Tag gelebt werden, sagt Ahrend. „Bei uns arbeiten 2000 Menschen mit verschiedenen Hautfarben, sexuellen Orientierungen oder in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen. Sie versorgen Bewohner:innen, die beispielsweise dementielle Einschränkungen haben und bei der MÜNCHENSTIFT ein geborgenes Zuhause in einem wertschätzenden Umfeld finden sollen. Jeder einzelne, ob Bewohner:in oder Mitarbeitende, soll bei der MÜNCHENSTIFT einen sicheren Ort finden - frei von Stigmatisierung und Diskriminierung.“

„Wie betrachten wir einen Menschen? Und wie werden wir betrachtet? Wenn wir bereit sind, einen anderen Blickwinkel einzunehmen, können wir die Welt und die Menschen, die in ihr leben, besser verstehen“, erklärt Christine Bernhard-Rings, Bereichsleitung Kunst im ChancenWerk der Pfennigparade, den Titel der Ausstellung.

„Inklusion hat ja auch ganz viel damit zu tun, dass sich Menschen treffen, die normalerweise vielleicht niemals zusammen gekommen wären. Die Kunst ist dabei ein tolles Medium, das dabei hilft, dass sich die Menschen begegnen und voneinander lernen können“, sagt Thomas Heymel, Leiter Corporate Development bei der Pfennigparade.

Pressevertreter:innen sind herzlich zur Vernissage eingeladen.

Mittwoch, 2. Oktober 2024 um 13.30 Uhr
MÜNCHENSTIFT-Haus an der Rümmanstraße
Rümmanstraße 60
80804 München

Bitte melden Sie sich unter Angabe Ihres Mediums an unter presse@muenchenstift.de.

Die Ausstellung steht allen Interessierten bis zum 31. Dezember 2024 offen. Sie findet statt im Rahmen der *Herbstwochen der Vielfalt*, einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm in den Häusern der MÜNCHENSTIFT. Mehr Infos dazu gibt es unter www.muenchenstift.de/de/veranstaltungen.

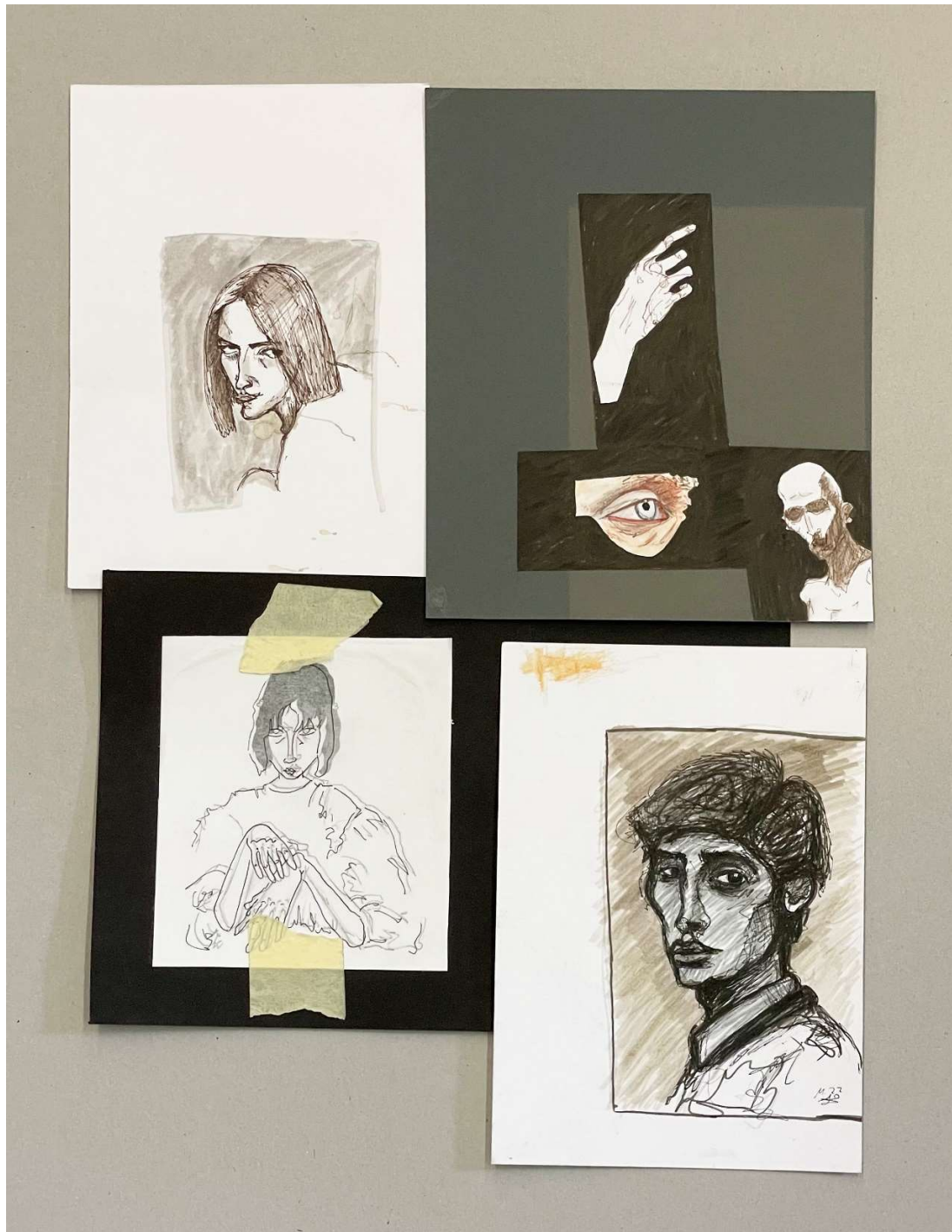


Bild: Pfennigparade

Pressemitteilung

Kontakt

Anna Schmid
Pressesprecherin

presse@muenchenstift.de
+49 89 62020 340

MÜNCHENSTIFT - Zugewandte Pflege und Wohnen im Alter in unserer Stadt

Die MÜNCHENSTIFT ist eine gemeinnützige Gesellschaft und hundertprozentige Tochter der Stadt München. Mit neun Alten- und Pflegeheimen, fünf Seniorenwohnheimen, fünf Stützpunkten des Ambulanten Pflegedienstes sowie zwei Tagespflegeeinrichtungen ist sie die größte Dienstleisterin für Senior:innen in München. Mit der Offenlegung der Prüfberichte schafft die MÜNCHENSTIFT Transparenz und Vertrauen in die Qualität ihrer Pflege- und Betreuungsleistungen. Aktuell ist die MÜNCHENSTIFT Arbeitgeberin für ca. 2.100 Mitarbeiter:innen.

www.muenchenstift.de